© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

streifen erscheint die Schalenoberfläche rauh, weshalb der Name. Die Farbe der Schale ist rothbraun; an einigen Exemplaren sind Reste schmaler dunklerer Bänder erkennbar.

Der Deckel ist flach, im Umriß mandelförmig; sein Außenrand durch Aufstülpung der letzten Hornlamelle deutlich zweilippig. Das gekörnelte Feld auf der Innenseite ist sehr deutlich ausgeprägt, von den äußeren, concentrischen Lamellen scharf abgegrenzt und kein poliertes Kernfeld einschließend.

Der Typus von Schale und Deckel lassen diese Form der *V. javanica* verwandt erscheinen; die Artunterschiede sind in der Beschreibung selbst gegeben.

Maße des größten Exemplares:

Schalenlänge	35 mm
Schalenbreite	26 mm
Mündungslänge	18 mm
Mündungsbreite	14 mm.

Habitat: Matanna-See.

Ampullariaceen.

Ampullaria ampullacea Lam.

fanden wir im See von Posso an dessen Nordufer; diese Art ist allenthalben in Celebes gemein; die dem Posso-See entnommenen Stücke unterscheiden sich in nichts von denen anderer Fundstellen.

(Fortsetzung folgt.)

4. Über das Vorhandensein von intercellularen Verbindungen im Chordagewebe.

Von F. K. Studnička in Prag.

eingeg. 25. Juli 1897.

In seiner Abhandlung über die Chorda der Teleosteer hat Ebner[1] bei *Esox lucius* eigenthümliche zellenartige, mittels stacheliger Fortsätze mit einander verbundene Gebilde beschrieben. Der ganze aus solchen Gebilden bestehende Theil des Chordagewebes — das übrige ist da aus normalen oder sog. Chordafaserzellen gebaut — erinnert in Folge dessen an ein epidermoidales Gewebe, wo bekanntlich schon vor längerer Zeit (Max Schultze 1864, Bizzozero 1870) eben solche intercellulare Verbindungen entdeckt wurden.

Der ganze Befund ist deshalb von größerem Interesse, weil da

[1] Ebner, Über die Wirbel der Knochenfische und die Chorda dorsalis der Fische und Amphibien. Sitzungsber. der Akademie Wien math.-naturw. Cl. Bd. CV. 1896.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

zum ersten Male angedeutet wurde, daß das ganze Chordagewebe nicht so sehr einfach und einförmig gebaut ist, wie man allgemein meint. Ebner selbst hat bei *Esox* etwa drei Arten von Chordazellen gefunden; durch meine über alle Classen der Wirbelthiere sich erstreckenden Untersuchungen, über welche ich an einer anderen Stelle berichten will, wurde noch viel größerer Formenreichthum des Chordagewebes gefunden. An dieser Stelle soll, im Anschluß an jene oben erwähnte Entdeckung Ebner's, nur von einigen Eigenschaften des Chordagewebes und zwar hauptsächlich von jenen intercellularen Verbindungen gesprochen werden.

Ich hatte die Gelegenheit ein ganz junges Exemplar von *Esox lucius* zu untersuchen, an dessen Chorda ich mich überzeugen konnte, daß die Ebner'schen »Chordastachelzellen« mit Recht ihren Namen verdienen; jene sonderbare Complication mit den in ihrem Inneren zu findenden kernhaltigen Kugeln, die Ebner beschrieben und abgebildet [l. c. Taf. IV Fig. 14, 15] hat, die der Auffassung jener Gebilde als Zellen hinderlich würde, ist nämlich eine später entstandene Erscheinung, die wirklich mit der Vermehrung der Knorpelzellen innerhalb der Kapseln etwas Ähnliches hat, wie das übrigens schon Ebner richtig bemerkt. Bei jungen Thieren findet man sonst ganz gewöhnliche kernhaltige vacuolisierte Chordazellen (mit einer exoplasmatischen Hülle, wie später davon die Rede sein wird), die überall durch feine intercellulare Brücken verbunden sind.

Ich hatte später dasselbe Verhalten und zwar noch viel deutlicher in dem Chordagewebe von *Belone acus* gefunden. Hier sind die eine sehr breite intercellulare Lücke durchziehenden Verbindungen sehr lang und dünn, und in ihrer Mitte mit einem besonders mit Hämatoxylin intensiver sich färbenden Knoten versehen (Fig. 1)[2]. Mit der plasmatischen Wand der Zelle parallel verlaufende Schnitte zeigen uns, daß es sich da eigentlich um keine verbindende Fasern handelt (wie solche bei den Pflanzen vorhanden sind), sondern daß wir in unserem Falle vollständige plasmatische Septa vor uns haben, die die intercellulare Lücke in eine Menge ganz geschlossener Räume theilen. Dieses Verhalten kann ich besonders bei *Belone*, bei *Syngnathus* und bei *Petromyzon* sehr schön beobachten. Es sieht die Sache so aus, als ob sich an der Grenze beider Zellen eine besondere Schicht kleiner Vacuolen befände, ganz so wie es unlängst F. E. Schulze[3] in der Epidermis gefunden hat. Ob wir da eine directe Verbindung des

[2] Auch an den von Tangl und Anderen gefundenen, unseren analogen Verbindungen der pflanzlichen Zellen hatten Kienitz und Gerloff (Botanische Zeitung Bd. 49) solche Knoten beschrieben.

[3] F. E. Schulze, Über die Verbindung der Epidermiszellen unter einander. Sitzungsber. d. Akademie Berlin. 1896.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

Plasma benachbarter Zellen vor uns haben, oder ob es sich da nur um einen Contact handelt, läßt sich schwer entscheiden. Das Vorhanden-

Fig. 1.

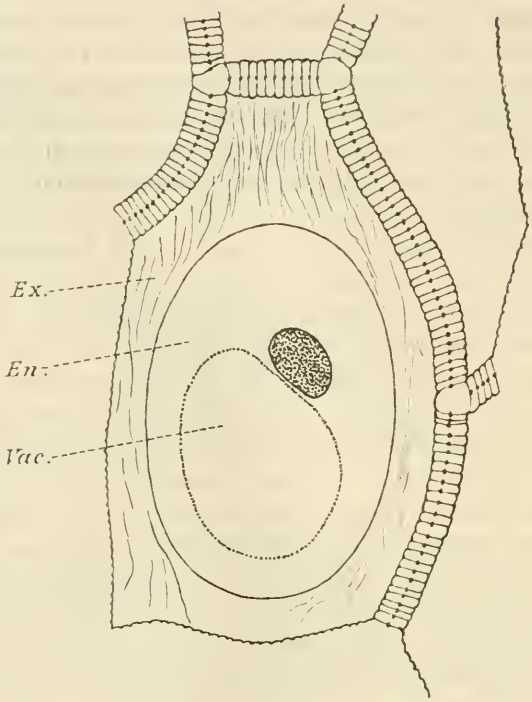

Fig. 1. Eine Chordazelle des zweiten Typus (Teleosteer). Als Grundlage wurden die Verhältnisse, wie wir sie bei Belone finden, genommen. — Stark schematisiert. *Ex*, Exoplasma; *En*, Endoplasma; *Vac*, Vacuole.

sein von jenen Knoten an den Verbindungen hat sicher eine Bedeutung und würde eher für die letztere Auffassung sprechen.

(Schluß folgt.)

III. Personal-Notizen.

Paris. Dr. Raphael Blanchard, bisher Professeur agrégé, ist als Nachfolger Baillon's zum Professeur d'Histoire naturelle in der Faculté de médecine ernannt worden. Während Baillon wesentlich seine Specialwissenschaft, Botanik, pflegte, wird Prof. Blanchard den Schwerpunct seiner Thätigkeit auf die Parasitologie im weiteren Sinne legen. Vom Anfang nächsten Jahres wird unter seiner Leitung ein neues Organ, Archives de Parasitologie, erscheinen.

Berichtigung.

In No. 531. p. 170. Anm. lies: Acariens.
- - 531. - 172. Z. 21. v. o. lies: *rufibarbis.*
- - 536. - 251. - 16. v. o. lies: »Das Proscutellum bildet...«.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Studnicka F. K.

Artikel/Article: 4. Über das Vorhandensein von intercellularen Verbindungen im Chordagewebe 286-288